

Der Weg zur Sächsischen Verfassung

1989

- 07.05. Kommunalwahlen in der DDR; Oppositionsgruppen werfen der Staatsführung Wahlfälschung vor.
- 30.09. Bundesaußenminister Genscher gibt vor etwa 5.500 DDR-Bürgern in der deutschen Botschaft in Prag bekannt, dass die DDR-Regierung ihrer Ausreise zugestimmt habe.
- 07.10. In Plauen demonstrieren etwa 15.000 Menschen mit Sprechchören wie „Stasi raus“ und „Wir bleiben hier“.
- 08.10. Während der Demonstrationen vor dem Dresdner Hauptbahnhof wird die „Gruppe der 20“ gegründet.
- 09.10. Etwa 70.000 Bürger demonstrieren in Leipzig unter anderem mit dem Ruf „Wir sind das Volk – Wir sind keine Rowdys“.
- 09.11. Fall der Berliner Mauer; die DDR-Grenzübergänge werden geöffnet.

1990

- 13.03. Arnold Vaatz legt einen ersten Arbeitstext für eine sächsische Verfassung als Entwurf der „Gruppe der 20“ vor (veröffentlicht am 29.03.).
- 18.03. Erste freie Volkskammerwahl in der DDR mit einer Wahlbeteiligung von 93%: Wahlsieger „Allianz für Deutschland“ mit 48,15% (bzw. 40,82% für die CDU); 21,84% für die SPD, 16,33% für die PDS, 5,28% für die Liberalen, 2,91 % für das Bündnis 90
- 04.04. In der Gemischten Kommission Baden-Württemberg/Sachsen wird eine Arbeitsgruppe Landesverfassung unter der Leitung Steffen Heitmanns gebildet, die unter anderem im Kurort Gohrisch tagt.
- 19.04. Der Runde Tisch im Bezirk Dresden ruft die Arbeitsgruppe „Land Sachsen“ ins Leben.
- 06.05. Freie Kommunalwahlen in der DDR (u.a. 34,37% für die CDU, 21,27% für die SPD, 14,59% für die PDS)
- 25.05. Erste Sitzung des bezirksübergreifenden Koordinierungsausschusses zur Bildung des Landes Sachsen.
- 17.05. Gesetz über die Selbstverwaltung der Gemeinden und Landkreise der DDR (sog. Kommunalverfassung)
- 12.07. Der Runde Tisch im Bezirk Dresden beschließt in seiner letzten Sitzung die Bildung eines Sächsischen Forums, das bezirksübergreifend die Gründung des Landes Sachsen vermitteln und befördern soll.
- 22.07. Verfassungsgesetz zur Bildung von Ländern in der DDR (Ländereinführungsgesetz)
- 26.07. Das Sächsische Forum tritt erstmals unter dem Vorsitz Erich Iltgens zusammen.
- 05.08. Erster Gohrischer Verfassungsentwurf wird in der Dresdner Presse veröffentlicht.
- 28.08. Der „Leipziger Hochschullehrerentwurf“ wird vorgestellt, er diente als Basis für die späteren zwei Verfassungsentwürfe von Linker Liste/PDS und Bündnis 90/Grüne im Sächsischen Landtag.
- 31.08. Unterzeichnung des Einigungsvertrages
- 03.10. Herstellung der deutschen Einheit; Inkrafttreten des Einigungsvertrages; Festakt zur Neugründung des Landes Sachsen auf der Albrechtsburg Meißen
- 14.10. Wahlen zum 1. Sächsischen Landtag: CDU 92, SPD 32, PDS 17, Bündnis 90/Grüne 10, FDP 9 Sitze von insgesamt 160
- 27.10. Konstituierende Sitzung des Ersten Sächsischen Landtags in der Dreikönigskirche in Dresden: das Land erhält seine historische Bezeichnung Freistaat Sachsen; „Gesetz zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Sächsischen Landtages und der Sächsischen Landesregierung“ (Vorschaltgesetz); Wahl von Kurt Biedenkopf zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen.

1991

- 01.01. Als Mittelbehörden des Freistaates Sachsen nehmen die Regierungspräsidien Chemnitz, Dresden und Leipzig ihre Tätigkeit auf.
- 02.01. Arbeitsbeginn der „Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund“ in Bonn
- 01.05. Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen tritt in Kraft.

1992

- 26.05. Der Sächsische Landtag verabschiedet die Sächsische Verfasung mit einer Mehrheit von 132 gegen 15 Stimmen bei vier Enthaltungen.
- 05.06. Verkündigung der Sächsischen Verfassung im Gesetz- und Verordnungblatt.
- 06.06. Die Verfassung des Freistaates Sachsen tritt in Kraft.